



die Anwesenden holperdipolter sich über denselben herwarfen und ihn zerrissen: das bedeutete das Ende des losledigen Standes.'

Nachdem der Imbiß eingenommen worden, rückte man die Tische alle in die Ecken des Zimmers, stellte die Stühle und Bänke so zusammen, daß sie einen Kreis bildeten, in den zwei Stühle placiert wurden. Alle anwesenden Mädchen nahmen im Kreise auf den Stühlen Platz und in die Mitte setzten sich die Mutter der Braut und der Bräutigam. Der Braut hatte man den Bräutigam confrontiert und wenn alle Welt sich in Ordnung gestellt, die männlichen Gäste sich an die Stuhllehnen der Mädchen postiert hatten, machte die Braut eine verzweifelte Geberde, that wie wenn sie weinte und trocknete fortwährend ihre Thränen, indem sie, auf ihren Anvertrauten zeigend, ausrief: »O Mamm, wat è Klängen, wat è Klängen!« worauf die Mädchen jedesmal im Chöre responsierten: »Ja, ja, wat è Klängen!« — Endlich intonierte die Braut folgendes Lied:

Méng Mamm, dé hûot mir e Mân gin;
Mei Gott, mei Gott, wat è Klängen ass jo dât!
Méng Mamm dé hûot mir è Mân gin:
Mei Gott, dén ass mir ze kléng!

Muss eléng ech só è klängen Êfalt hun? —
Mei Gott, mei Gott, wat è Klängen ass jo dât!
Muss eléng ech só klängen Êfalt hun?
Mei Gott, den ass mir ze kléng!

'T hûot èng Kâtz mir e geholt wûol fir èng Maus;
Mei Gott, mei Gott, wat è Klängen ass jo dât!
'T hûot èng Kâtz mir e geholt wûol fir èng Maus:
Mei Gott, dén ass mir ze kléng!

Ech hun d'Lûcht ugefong, ech sin en 'rem sîche gang;
Mei Gott, mei Gott, wat è Klängen ass jo dât!
Ech hun d'Lûcht ugefong, ech sin en 'rem sîche gang:
Mei Gott, dén ass mir ze kléng!

Ech hun e geholt, ech hun e gelûot op èn zennen Tell'r;
Mei Gott, mei Gott, wat è Klängen ass jo dât!
Ech hun e geholt, ech hun e gelûot op èn zennen Tell'r:
Mei Gott, dén ass mir ze kléng!

Ech kent e jo stéchen an èng Schirtegs Tesch;
Mei Gott, mei Gott, wat è Klängen ass jo dât!
Ech kent e jo stéchen an èng Kârelésflesch —
Mei Gott, dén ass mir ze kléng!